

Mitwelt-AG: "Leben achten und schützen"

Das Motto „dazu gehören, mitzureden und etwas verändern können“ ist bei den Kindern und Jugendlichen ausschlaggebend.

Die Arbeit in unserer AG verfolgt folgende Ziele:

- **Sensibilisierung für einen respektvollen Umgang mit Tieren und der Umwelt:**

Gerade Kinder und Jugendliche verstehen sehr schnell, dass Tiere kluge und leidensfähige Mitlebewesen sind, die wie wir Menschen Glück, Freude, aber auch Angst und Schmerz empfinden. Das Projekt will durch die Vermittlung von Respekt und Mitgefühl gegenüber allen Lebewesen die Voraussetzungen für ein verständnisvolles Miteinander zwischen Mensch, Tier und Natur schaffen.

- **Aufklärung:**

Aufklärung erfolgt über gegenseitige Abhängigkeiten in natürlichen Lebensgemeinschaften, in die wir Menschen eingebunden sind: Der Mensch kann ohne Natur nicht leben - die Natur ohne ihn sehr wohl!

- **Verständnis wecken:**

Es gilt, Verständnis zu wecken für die Notwendigkeit, mit allen Lebewesen und der Umwelt achtsam und mitfühlend umzugehen. Ein lebendiges Tier ist kein Kuscheltier oder Dekorationsgegenstand! Und unsere Erde gibt es nur einmal!!!

- **Wissen bereitstellen und erfahrbar machen,**

z. B. darüber zu informieren, über welche außergewöhnlichen Fähigkeiten und Sinneswahrnehmungen Tiere verfügen, die weit über die des Menschen hinausgehen, und wie Tiere uns helfen und heilen können.

- **Die Natur als unsere „Lehrmeisterin“ respektieren:**

Hierzu zählt auch Dankbarkeit für den Reichtum an Ressourcen und Ideen, z. B. für technische Erfindungen, Nahrung, Heilmittel, Kleidung u.v.m.

- **Die Erkenntnis vermitteln,**

dass wir als Nutznießer die Verpflichtung haben, Tiere artgerecht zu halten und zu behandeln und mit der Umwelt respektvoll umzugehen.

- **Nachhaltiges Handeln:**

Junge Menschen sollen lernen, wie sich das eigene Verhalten auf ihre Umwelt und künftige Generationen auswirkt. Sie sollen die Folgen ihres Handelns bedenken lernen.

*„Je früher unsere Jugend von sich aus jede Rohheit gegen Tiere
als verwerflich anzusehen lernt, je mehr sie darauf achtet,
dass aus Spiel und Umgang mit Tieren nicht Quälerei wird,
desto klarer wird auch später ihr Unterscheidungsvermögen werden,
was in der Welt der Großen Recht und Unrecht ist.“
(Theodor Heuss)*